

Meißner Tagblatt, 20.2.2005

18 Azubis absolvierten ihre Prüfungen

# UKM bildet seine Leute

Insgesamt 18 Auszubildende der UKM Fahrzeugteile GmbH haben Ende Januar ausgelernt und die dafür nötigen Prüfungen erfolgreich absolviert. „Wir freuen uns darüber und gratulieren herzlich“, sagte uns René Arndt, einer der zwei Geschäftsführer der Meißner Traditionsfirma. Und Wolfgang Jungnickel, der andere, ergänzte: „Nicht zuletzt kommt der Erfolg der jungen Leute unserem Unternehmen zugute.“ Denn die ehemaligen Azubis haben inzwischen ihre Berufstätigkeit innerhalb der UKM-Gruppe aufgenommen: 13 Zerspanungstechniker, vier Mechatroniker, zwei Werkzeugmechaniker. Es war der bislang stärkste Ausbildungsjahrgang bei UKM. Drei der Zerspanungstechniker hatten sich für den Bereich Automaten-drehtechnik entschieden, zwei für den Bereich Frästechnik, acht für Drehtechnik. Sie

werden künftig in Meissen wie auch am neuen UKM-Standort im Industriegebiet Hirschfeld bei Nossen eingesetzt.

Das stetig wachsende Unternehmen bietet jungen Mitarbeitern beste Entwicklungsmöglichkeiten, informiert die zwei Geschäftsführer. Neben ihrer hoch qualifizierten Arbeit werden ihnen auch vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten. Darüber hinaus übt bei UKM auch eine breit gestreute Altersstruktur positiven Einfluss aus: Langjährige Mitarbeiter können ihre Berufserfahrung weitergeben, die jungen bringen oft zahlreiche neue Impulse mit.

Die Ausbildungszeit bei UKM dauert in der Regel dreieinhalb Jahre. Sie wird zum einen in der Meißner Produktionsstätte, zum größten Teil jedoch in dem bestens ausgestatteten Qualifikationszentrum Rie-

sa absolviert, insbesondere die fachspezifische Ausbildung. Im Unternehmen werden die in Riesa erlangten Kenntnisse und Fertigkeiten praktisch angewendet. Dieses Zusammenspiel, ergänzt durch eine solide Berufsschulbildung, bietet das Gerüst der fundierten und umfassenden Ausbildung bei UKM. Die beiden Geschäftsführer nutzten die Gelegenheit, allen Beteiligten, das sind vor allem Lehrmeister, Meister und Lehrfacharbeiter, Dank zu sagen. Sie haben sich um die Qualifikation der künftigen Mitarbeiter von UKM verdient gemacht. „Doch UKM wirkt mit seiner Ausbildungsstrategie auch dem drohenden Facharbeitermangel in der Region entgegen“, ist die Meinung beider Geschäftsführer. Das Unternehmen wird auf dem eingeschlagenen Weg unbedingt weitergehen.

Kl. Harder